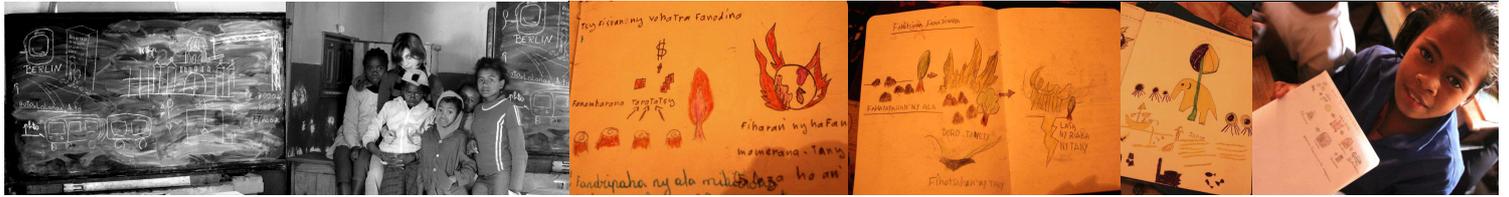


## Umwelterziehung (von Christina Große-Ruyken, von September - Dezember 2011 bei "Manda")



In der ASAMA- Klasse erfolgte zweimal pro Woche ein Unterricht zum Thema Umwelterziehung. Anhand von Tafelbilder wurden Abläufe, die der Natur schädigen, festgehalten. Während zuerst das typischste Umweltproblem in Madagaskar gelehrt wurde, die Bodenerosion und deren Ursachen und Folgen, wurden die Kinder in ihrer Mitarbeit und dem was sie gelernt haben regelmäßig getestet. Es wurden regelmäßig Hefte kontrolliert, Kommentare darin vermerkt. Generell erwies sich diese individuelle Zuwendung der Schüler als sehr motivierend für sie.

Die Themen gingen bis zu dem Punkt, dass jeder Mensch eine große Rolle spielt. Es war wichtig, dass die Kinder Ihre Rolle nicht – wie so oft – weiterhin unterschätzten. In einem Test, wo sich jeder selbst bewusst werden sollten, schrieb ein Mädchen „Ich kann die Welt verändern“.

Anhand solcher Kleinigkeiten konnte man die positiven Spuren des Unterrichts erkennen. Im weiteren Verlauf wurden auch Themen wie globaler Handel und dessen Folgen sowie spezifische Probleme Madagaskars aufgegriffen und versucht, dass Umweltbewusstsein zu stärken und Lösungsmöglichkeiten im eigenen Handeln sowie im eigenen Umfeld zu finden.

Vieles erfolgte auch hier spielerisch und nicht zu theoretisch. So entstanden zum einen teilweise wunderschöne Zeichnungen der Kinder. Zum anderen wissen die Kinder jetzt zumindest, dass aus großem Feuer, die in Madagaskar oft gemacht werden, Bodenerosionen entstehen und den Tieren, die dort im Boden leben (die die Kinder fein aufgelistet haben) dabei die Decke auf den Kopf fällt.

**Bildergalerie unter:** <http://www.zaza-faly.de/seiten/bildergalerie/#album-31>